



ananse e.v.
jahresbericht
2015

Öffentlichkeitsarbeit Mano a Mano

Im Januar 2015 fand bereits zum dritten Mal das Benefizkonzert von Mano a Mano im Alarmtheater Bielefeld statt. Eine Handvoll engagierter Erwachsene organisieren das Konzert, bei dem Kinder und Jugendliche aus Bielefeld ihre musikalischen, artistischen und literarischen Künste darbieten und so Spenden für Hilfsprojekte für Kinder in schwierigen Lebenslagen sammeln.

Wie in den letzten Jahren kommt der Erlös einigen Förderklassen in Ghana zugute. Mit Hilfe der Spenden können Unterrichtsmaterialien für den praktischen Unterricht angeschafft werden. Um zu zeigen, was die Spenden des letzten Konzertes bewirken konnten, wurde zu Beginn des Konzertes eine kleine Videobotschaft gezeigt. In dieser präsentierten die Kinder und Lehrer einer ghanaischen Förderklasse stolz die neuen Unterrichtsmaterialien und bedankten sich ebenfalls mit Gesang und Tanz für die großartige Unterstützung.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Zahlreiche Talente konnten bestaunt werden und kleine Künstler kamen ganz groß raus. In der Pause boten Jugendliche selbstgemalte wunderschöne Postkarten an und für das kulinarische Wohlergehen sorgte ein reichhaltiges ebenfalls gespendetes Buffet.

Am Ende der Veranstaltung wurden Ananse 1.600€ überreicht! Vielen herzlichen Dank an alle Künstler und Organisatoren!

(Ina Venneklaas)

Vorträge



In diesem Herbst stellte Ananse sich und seine Arbeit mit vier Vorträgen vor.

Mit großem Engagement organisierten die Frauen der evangelischen Kirchgemeinde Rengershausen / Guntershausen ein Frauenfrühstück zum Thema

„Leben mit einer Behinderung in Ghana /Kenia“. Zu diesem Anlass bereiteten die Frauen landestypische Köstlichkeiten vor und dekorierten liebevoll den Saal. So entstand eine Atmosphäre, die den Vortrag wunderbar einrahmte.

Weitere spannende Vorträge fanden in der Bielefelder Markus-Gemeinde, in der Mamre-Patmos-Schule und in der Albatros-Schule statt. Schwerpunkte waren Ananses Leitgedanke: „Netzwerke schaffen“, die Umsetzung des Inklusionsgedankens in Förderklassen sowie die Förderung von Kindern mit Mehrfachbehinderung aber auch Fallbeispiele aus unseren Projekten.

(Susanne Holm)

Das Frauenfrühstück der Kirchgemeinde Rengershausen / Guntershausen war ein voller Erfolg und brachte zusätzliche Spenden ein.



KENIA

Nach fast zweijähriger Vorbereitung erhielten wir im August die Zusage vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für finanzielle Unterstützung unseres Projektes:

Förderzentrum an der Mitoto Primary School

Das ist das Förderzentrum im Rohbau. Hier sollen blinde und sehbehinderte Kinder neben dem Unterricht mit ihren



sehenden Mitschülern die Handhabung ihrer speziellen Hilfsmittel und Materialien erlernen. Nur so können sie dem Unterricht auch wirklich folgen und einen adäquaten Abschluss erzielen. Das Projekt beinhaltet neben dem Bau des Förderzentrums die Ausstattung mit Arbeitsmaterialien wie Lupen, Computern, Großdruckbüchern, Braillemaschinen usw. sowie den Bau eines Internats für 24 Mädchen. Den Internatsbau für Jungen hat die Kirche zusammen mit anderen lokalen Einrichtungen übernommen, um die Kosten zu dämpfen. Die Schule besitzt zwei Kühe und erwirtschaftet mit dem Milchverkauf ein regelmäßiges kleines Einkommen, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu stützen. Speziell ausgebildete Lehrer unterrichten schon jetzt an der Schule, sodass keine Neueinstellungen nötig sind. Im Förderzentrum sollen auch späterblindete Erwachsene und ihre Familien Beratung und Anleitung erhalten, wie sie ihren ganz individuellen Alltag bewältigen können. Somit verzahnt sich das Projekt mit der lokalen Community, was sich bereits jetzt in der Bauphase positiv auswirkt. Die Kosten für das ganze Projekt belaufen sich auf 108.000€.

Im August bekamen wir die Zusage vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die Kostenübernahme von 75% also 81.000€. Sofort reiste unser Partner Mike Ng'eno von Salus Oculi Kenya nach Mitoto und wenige Tage später startete der Bau. Noch vor Beginn des erwarteten El Niño mit seinen heftigen Regenfällen im November konnte der Rohbau von Förderzentrum und Internat fertiggestellt werden. Mitte nächsten Jahres sollen der Bau sowie die Einrichtung und Ausstattung des Förderzentrums realisiert und eingeweiht werden.

(Susanne Holm)

See Afrika

2015 war für den Ausbildungsfond See Africa ein Jahr der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Rund 50 behinderte Menschen in Schulen und Universitäten wurden von den Paten und sonstigen Geldgebern aus ganz Deutschland unterstützt. See Africa besteht nunmehr seit 14 Jahren. Diese Laufzeit erklärt, warum vergleichsweise viele Zuwendungsempfänger dem Kindes-

alter entwachsen sind, somit auch anwachsenden Bedarf an Schul- bzw. Studiengebühren haben. Wir sind sehr dankbar, dass die Paten bereitwillig und großzügig diese Entwicklung mitvollziehen.

Salus Oculi Kenya (SOK), die Organisation in Nairobi, die unser Förderprogramm seit Jahren zuverlässig und verantwortungsvoll administriert, ist uns dabei ein gefragter Berater. Zusätzlich zu den Schulgeldern und Studiengebühren stellen wir SOK jährlich mit einem Emergency Fund aus, um unbürokratisch Soforthilfe leisten zu können.

In diesem Jahr haben wir über die Zahlung von Gebühren hinaus auch in zwei Fällen technische Geräte beschaffen können. So erhielt ein Schüler einen „sprechenden“ Taschenrechner, eine Studentin beschafften wir die dringend benötigte Braillemaschine.



Die alljährlich stattfindende Benefizveranstaltung zugunsten von See Africa war auch in diesem Herbst ein voller Erfolg. Die Bluesband Chicago Line begeisterte – wie auch schon im Vorjahr – eine große Zahl von Gästen. Zudem wurde afrikanischer Schmuck und anderes Kunstgewerbe angeboten. Für Ananse präsentierte das Ehepaar Flemming Produkte aus dem Projekt Hand in Hand (s.o.).

Mit dieser Veranstaltung bringt See Africa sich ins Gespräch und die Presse nimmt gebührend Notiz von unseren Aktivitäten. Gastrednerin Petra Verwey, die in Kenia und im Kongo Low Vision-Projekte leitete, überreichte ein kongolesisches Kupferrelief, das demnächst in die Hände des Meistbietenden wechseln wird. Der Gewinn des stimmungsvollen Musikabends floss wie immer den Schulgeldern zu.

(Dr. Uwe Reher)

Ananse e.v. Jahresbericht 2014

Liebe Freunde,

auch 2015 war für unseren Verein Ananse ein ereignisreiches Jahr mit Weiterentwicklungen: Spürbar positive Veränderung brachte die Erweiterung des Vorstands von vier auf sechs Personen. Gerade weil wir alle ehrenamtlich arbeiten, ist es gut, wenn die Aufgaben sich auf mehrere Schultern verteilen.

Der neue Vorstand:

- Carola Meyer-Bel Hadj
- Ina Venneklaas
- Peter Schlink
- Rüdiger Gailing
- Susanne Holm
- Klaus Flemming

Wir treffen uns regelmäßig zu den Vorstandssitzungen in Bielefeld und haben entsprechend den Vereinssitz von Dortmund nach Bielefeld verlegt. Die Sitzungen sind immer offen für alle interessierten Mitglieder.

Dank Eurer/ Ihrer Unterstützung konnten wir wieder einige Projekte auf den Weg bringen, wie im Folgenden zu lesen ist. Neben vielen Einzelspenden wählten einige wieder ein Fest, um statt Geschenke um Spenden für Ananse zu bitten. Wir danken dem Ehepaar Gailing, Sabine Holm, dem Kulturverein Haan, der Mädchengruppe Pasenbach, Antap Maschinenbau, Mano a Mano, Oda Pantke, Simonetta Eiselt und dem Ehepaar Flemming für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Auch für die tatkräftige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und Projektantragstellung möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Immer wieder besuchen Menschen bei ihren Ghana- oder Keniareisen unsere Projektpartner und tauschen aktuelle Informationen und Materialien aus.

Vielen Dank!



GHANA

Dieses Jahr besuchten Rüdiger Gailing und Peter Schlink (aus dem Ananse Vorstand) die Projekte in Ghana, um über die aktuelle Situation sowie anstehende Herausforderungen und Zukunftspläne zu sprechen.

Youth City Training Center for the Disabled (Wenchi)



Im Projekt Youth City erhalten derzeit 10 Jugendliche mit einer Körperbehinderung oder Jugendliche ohne Schulabschluss eine berufliche Qualifikation. Angeboten werden die Ausbildungsgänge Schneiderei, Textilfärberei, Friseurhandwerk, Tischlerei und Elektrik. Zusätzlich erhalten die Auszubildenden eine schulische Grundbildung.

Die Stimmung unter den Auszubildenden haben wir als sehr positiv wahrgenommen. Um gemeinsame Aktivitäten zur Freizeitgestaltung zu ermöglichen, überreichten wir den Jugendlichen unterschiedliche Spiele.

Erfreulich ist, dass das Restaurant mit Bar auch im vergangenen Jahr wieder kontinuierlich Einnahmen erwirtschaften konnte und somit eine Hauptstütze des Projektes darstellt. Weitere nachhaltige Veränderungen konnten eingeleitet werden: Drei Mitarbeiter des National Service (vergleichbar mit dem deutschen Bundesfreiwilligendienst) werden vom ghanaischen Staat bezahlt. Sie unterstützen Youth City in Buchhaltung und Ausbildung. Aktuell bemüht sich die Projektleitung um staatliche Zuschüsse für die Verpflegung der Auszubildenden und ferner um staatliche Anerkennung damit Lehrer und Ausbilder entsandt werden können.

(Peter Schlink)

CLED



In ghanaischen Schulen erhalten Kinder mit Lernschwierigkeiten bisher keine Angebote zusätzlicher Förderung. Aus ihnen werden dann die sogenannten „drop outs“ – Schulabgänger ohne Abschluss. Sie haben kaum eine Chance auf einen Arbeitsplatz und sind ohne Perspektive. Die Nichtregierungsorganisation CLED (Campaign for Learning Disabilities) bemüht sich darum, dass diese Zielgruppe anerkannt wird und entsprechend Anspruch auf zusätzliche Förderung erhält. In dem Distrikt Kasoa (Central Region) sollen Pädagogen und Mitarbeiter des Schulamts Weiterbildungen erhalten, angepasste diagnostische Instrumente entwickelt und Kinder mit Lernschwierigkeiten unterstützt werden. Geplant ist auch die Erstellung eines Handbuchs für Lehrkräfte und Eltern. Durch die positiven Eindrücke bei den Gesprächen mit dieser NGO hat der Vorstand von Ananse nach der Reise beschlossen, das Projekt für zunächst ein Jahr zu fördern. Für die Umsetzung der Maßnahmen (Gesamtkosten 3.000 €) werden noch dringend Spenden benötigt.

(Rüdiger Gailing)

Wohndorf Hand in Hand

Der Besuch im Projekt Hand in Hand war geprägt durch eine zweitägige



Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Förderung der Kinder mit schwerster Behinderung“:

Gemeinsam mit den Caregivern von zwei Fördergruppen wurden Ideen für aktivierende Spiele und entspannende Situationen durchgeführt. Überreicht wurde ein kleines Handout, in dem diese und andere Ideen zusammengefasst sind. Die Kinder, die Caregiver und wir hatten dabei richtig Spaß!

Sehr angetan waren wir auch von dem diesjährigen Start des Beratungszentrums, von wo aus Familien mit behinderten Kindern Aufklärung, Unterstützung und Beratung erhalten können.

Über einen Newsletter werden alle Unterstützer des Projekts Hand in Hand regelmäßig über den Fortgang informiert. Frau Gerda Wagner aus Kassel sorgt für die Übersetzung, Esther Schmitz und Corinna Helke sorgen für Layout und Verschickung. Herzlichen Dank dafür!

(Rüdiger Gailing)

Förderklassen für Kinder mit einer Behinderung



Von den sieben bisher mit Unterrichtsmaterial versorgten Förderklassen für Kinder mit einer Behinderung an Grundschulen besuchten wir fünf bei der diesjährigen Reise. In den Klassen ist zu sehen, dass das Material fachgerecht gelagert und zum großen Teil im regelmäßigen Gebrauch ist. Jede Förderklasse setzt dabei ihre eigenen Schwerpunkte. Mit den Partnern vom Netzwerk der Förderklassen wurde vereinbart, vier weitere Förderklassen mit Material auszustatten. Dieses Pro-

jekt wird teilweise gefördert durch die Westphal-Stiftung und durch die Einnahmen des Mano a Mano Konzerts Anfang 2015. Um den Gesamtbetrag von mehr als 8.000 € zusammen zu bekommen, werden noch Spender gesucht.

Weiterhin wurde die Durchführung eines Workshops geplant, der ebenfalls im Jahr 2016 stattfinden soll. Die ausgestatteten Klassen sollen hierbei die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen und Erfahrungen mit den Materialien auszutauschen.

Große Probleme haben alle Förderklassen in Ghana in zwei Bereichen:

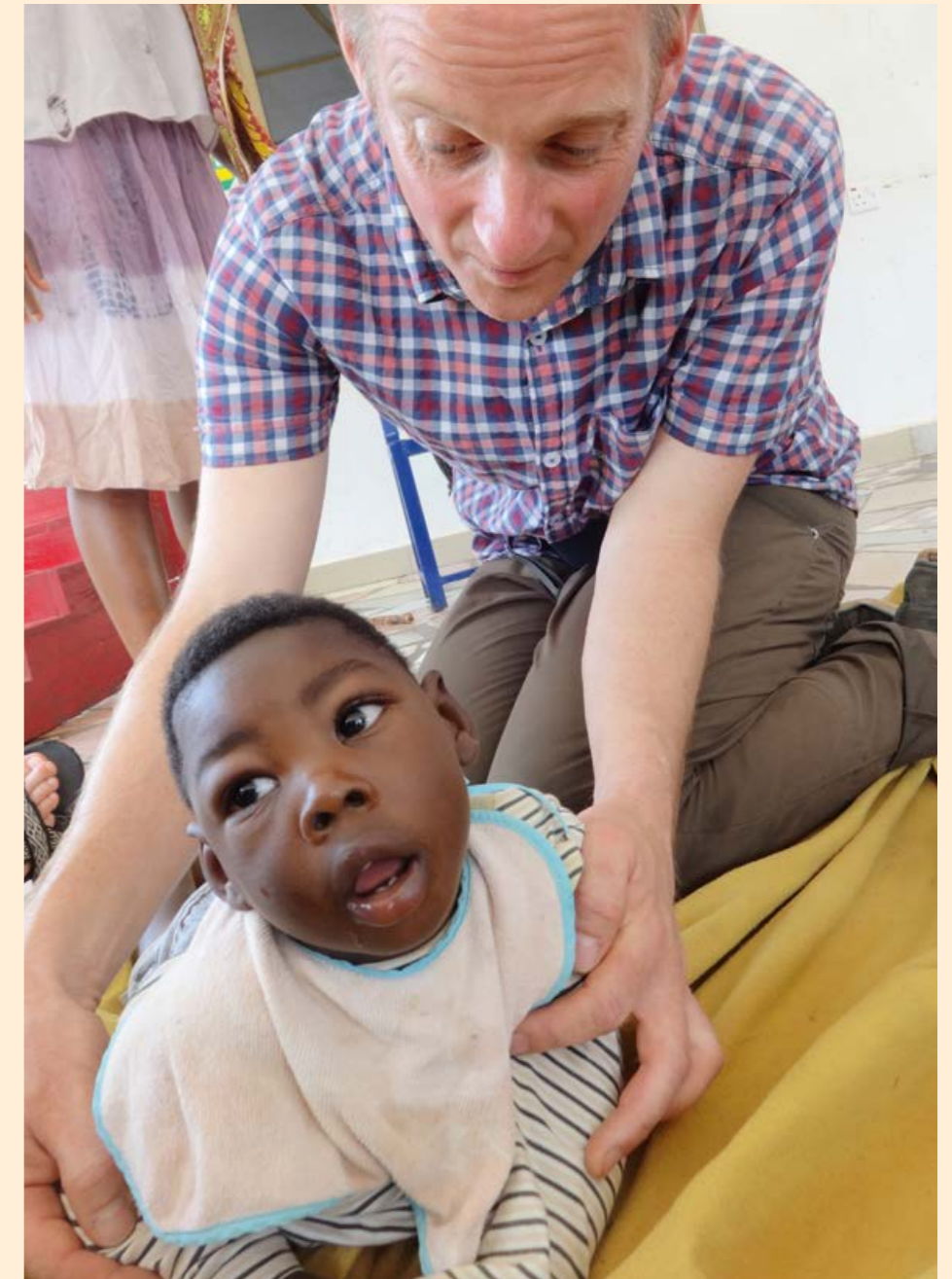
a) Die Erreichbarkeit der Klassen für Kinder mit Körperbehinderung

Es gibt keine Busse, und viele Eltern können sich einen Transport des Kindes mit dem Taxi nicht leisten. Hier sollen lokal in Effiduase Möglichkeiten zur Lösung dieses Problems ausprobiert werden, z.B. durch einkommensschaffende Maßnahmen.

b) Die Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule

Es gibt keine Ausbildungsmöglichkeiten und wenige Ideen für berufsvorbereitenden Unterricht. Angedacht ist eine Konferenz aller Förderklassen mit dem Ziel, Basisfertigkeiten und berufliche Perspektiven zusammenzutragen und Trainingsmöglichkeiten in der Schule zu benennen.

(Rüdiger Gailing)



Energiekrise in Ghana

Seit vier Jahren befindet sich Ghana in einer ernsthaften Energiekrise. In den vergangenen zehn Jahren ist der Strombedarf stärker gewachsen als erwartet und es wird nicht genügend Strom produziert. Zwei Wasserkraftwerke (Volta- und Buistaudamm) arbeiten nicht im Vollbetrieb, weil durch ausbleibende Regenfälle die Stauseen zu wenig Wasser führen. Das geplante

Gaskraftwerk im Westen des Landes ist noch nicht fertig gebaut.

So kommt es immer wieder zu Stromausfällen, welche die wirtschaftliche Entwicklung bremsen und die Armut verstärken. Auch Ananse-Projekte sind davon betroffen: Die durch die Krise bedingten Preissteigerungen sind bei der Ausstattung der Förderklassen mit Unterrichtsmaterialien zu spüren.

In vielen Projekten kann nur ein Generator den Betrieb sicherstellen. So beteiligte sich Ananse mit 1.500 € am Neukauf eines Generators für das Projekt Hand in Hand. Das Geld wurde von Sabine und Klaus Flemming gesammelt. Herzlichen Dank dafür.

(Rüdiger Gailing)

Übergabe der Unterrichtsmaterialien in Effiduase



Im Januar 2015 fuhr ich als Mitglied von Ananse nach Effiduase, um die durch Spenden finanzierten Unterrichtsmaterialien an die dortige Förderklasse zu übergeben. Trotz der Weihnachtsferien waren viele Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Eltern zur Schule gekommen. Wie in Ghana üblich, kamen natürlich auch einige Offizielle: Die Schulleitung, der Vertreter des Ghana Education Service und ein Geistlicher. Die neuen Unterrichtsmaterialien wurden stolz präsentiert und mit viel Gesang und Tanz gefeiert. Die Kinder und Jugendlichen spielten auf Trommeln, tanzten und sangen Lieder auf Englisch und Twi. Einige Schüler trauten sich sogar allein vor allen Anwesenden etwas darzubieten. Ein lebendiges Video von der Feier wurde gedreht und beim Konzert von Mano a Mano in Bielefeld gezeigt.

(Ina Venneklas)

LoszuGhana (Kumasi)



Die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner LoszuGhana wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. In dem Wohndorf leben seit September 2015 zwei weitere Straßenkinder aus der nahegelegenen Millionenstadt Kumasi.

Damit kann mittlerweile elf Kindern eine neue Lebensperspektive in einer Pflegefamilie ermöglicht werden.

Gemeinsam mit ihren Pflegemüttern leben die Kinder in separaten Wohnhäusern. In dem Wohndorf herrscht eine sehr positive Stimmung. Besonders erfreulich war zu beobachten, wie die Kinder, die bereits länger vor Ort leben, an Selbstbewusstsein gewinnen.

Darüber hinaus hat LoszuGhana eine Grundschule im benachbarten Dorf Old Adwampong eingerichtet. Neben den Kindern des Wohndorfs, können auch Kinder der umliegenden Dörfer die Schule besuchen. Dies ist die einzige Schule in der Umgebung. Die 80 Kinder werden zurzeit vom Kindergarten bis zur vierten Klasse unterrichtet und erhalten ein warmes Essen am Tag. Da es keinerlei staatliche Gelder für den Betrieb der Schule gibt, werden Spendengelder für Lehrmaterialien, Personal, Essen und Anschaffungskosten benötigt.

Um ein eigenes Einkommen für das Projekt zu generieren, wird eine größere Farm bewirtschaftet, auf der Mais, Kochbananen und Maniok angebaut werden. Ebenso wird die Fischzucht weiter betrieben. Ein Buschfeuer zerstörte diesen Sommer die Solarpumpe, die ersetzt werden musste. In der ländlichen Region, ohne Anbindung an das Stromnetz, ist diese unverzichtbar. Zudem wurden Kokospalmen gepflanzt, die in ca. vier Jahren ihre ersten Früchte tragen sollen.

Zur Unterstützung des Projekts überreichte Ananse dem Hauptverantwortlichen Mr. Betil eine Spende. Diese wurde zur Schließung einer Abwasserdrainage vor der Schule eingesetzt, um die Zugänglichkeit der Gebäude für die Kinder zu verbessern.

(Peter Schlink)

NETZWERKARBEIT

Die Spinne webt ein Netz

Ein Leitgedanke unserer Entwicklungszusammenarbeit besteht in der Vernetzung der lokalen Projektpartner untereinander. Durch den Austausch ihrer Erfahrungen und die Nutzung landestypischer Ressourcen konnten erfolgreiche und vor allem dauerhafte Kooperationen in den Ländern aufgebaut werden.

Für unsere Projektreise nach Ghana bedeutete dies z.B., dass wir die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen nicht nur in den Projekten besuchten, sondern auch Zuhause in ihren Familien. Wir führten Gespräche mit Lehrern und Ausbildern aber auch mit offiziellen Behörden und ghanaischen NGOs. Unser dreiwöchiger Aufenthalt begann und endete mit einer Sitzung in der Special Education Division (Abteilung für Sonderpädagogik im Bildungsministerium) in der Hauptstadt Accra. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein Projekt umso dauerhafter und nachhaltiger ist, wenn alle Ebenen sich beteiligen und miteinander vernetzen.

Gemeinsam mit unseren Projektpartnern besuchten wir lokale Behörden und unterstützten sie darin, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung vorzutragen und die staatliche Unterstützung einzufordern.

(Peter Schlink)



FINANZBERICHT

Ausgaben und Einnahmen in €

Kassenstand Januar 2015	57.200
Einnahmen	59.526
Spenden	18.300
Zuschüsse	41.226
—	—
Ausgaben	80.755
See Africa Kenia	7.745
PCC	1.870
Kapkesosio	8.850
LoszuGhana	5.760
Rural Youth	630
Mitoto	53.000
Verschiedene Kosten	2.900
neuer Bestand 10/2015	35.971

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 211 012 439

IBAN DE 8844 0501 9902 1101 2439, BIC DORTDE33

Ananse e.V. – Support of People with special needs

Dithfurthstraße 43, 33611 Bielefeld

Eingetragen beim Amtsgericht Bielefeld VR 4403

V.i.S.d.P, Klaus Flemming c/o Ananse e.V.



DER NEUE ANANSE KALENDER 2016

Suchst du noch, oder hängt er schon?

Auch für das Jahr 2016 gibt es wieder einen tollen selbstgestalteten Kalender. Dieser ist gegen eine Spende von mindestens 10 Euro zu erwerben. Unter dem Titel „ye be didi – Essen in Ghana“ werden heimische Nahrungsmittel sowie traditionelle Gerichte vorgestellt. Der Kalender gibt Einblicke in Verkauf und Zubereitung der Speisen und ermutigt zum Nachmachen. Wer Lust hat, etwas Ghanaisches zu kochen, kann uns vom Ananse Vorstand gerne nach geeigneten Rezepten fragen.

Das Wohnprojekt Hand in Hand in Ghana fertigt nach wie vor vielfältige Produkte wie Taschen, Schmuck, Schürzen und anderes an. Bei Interesse kontaktieren Sie uns über info@ananse.org.